

Das Gedenken bleibt Aufgabe

80 Jahre Reichspogromnacht: Schüler zeichnen bedrückendes Bild

■ Von Stefan Wolff

Herford (HK). »Das geht uns alle an!«: Ein beeindruckendes Bekenntnis zur Verantwortung im Hinblick auf die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 haben 18 Schüler der Gesamtschule Friedenstal in der Synagoge abgelegt.

Gemeinsam mit dem Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken erinnerten die Jugendlichen, die den Leistungskurs Geschichte bei Marcus Kucza besuchen, vor rund 100 Zuhörern an die Ausschreitungen, die in Herford wie in vielen anderen Städten des Deutschen Reiches zur Zerstörung der Synagoge führten. Heute gilt die Pogromnacht als Beginn der systematischen Verfolgung der Juden in Nazi-Deutschland.

Als »bleibende Aufgabe für die Nachkommen der Täter« bezeichnete Bürgermeister Tim Kähler in seinem Grußwort das Gedenken an die Ereignisse, die genau 80 Jahre zurückliegen. Die Mehrheit der Herforder Bürger sei damals mit der Zerstörung der Synagoge einverstanden gewesen, so das Stadtoberhaupt. Dies habe auch der damalige Oberbürgermeister

Fritz Klein dem Regierungspräsidenten pflichtbewusst gemeldet. »Die bürgerliche Anständigkeit war damals sehr dünn und ist es heute noch«, so Kähler, der auf die Ausschreitungen Rechtsextremer gegenüber Muslimen und Flüchtlingen in Chemnitz und Cottbus hinwies. Die Zuhörer forderte der Bürgermeister auf, Diskriminierungen von Minderheiten jeder Art nicht hinzunehmen.

Die Befürchtung, dass sich mit dem Einzug der AfD in deutsche Parlamente rechte Positionen in

der politischen Diskussion normalisieren würden, beunruhigte den Vorsitzende des Kuratoriums, Friedel Böhse. »Es ist Aufgabe der Demokraten, sich klar gegen regressive Kräfte zu stellen, gegenüber Naziparolen, Hitlergruß, antisemitischen Beleidigungen und Gewalt Gesicht zu zeigen und gegen die Verharmlosung des Holocaust und des Nazi-Regimes anzugehen«, so Böhse.

Mit Zeitungsberichten, Schilderungen aus den Vernichtungslagern und Erinnerungen von Her-

forder Juden entwarfen dann die Gesamtschüler ein ebenso beeindruckendes wie bedrückendes Bild der Geschehnisse vom 9. November 1938. Auch lasen sie die Namen der zahlreichen Herforder Bürger, die dem nationalsozialistischen Rassenwahn zum Opfer fielen, und spielten Lieder von Holocaust-Überlebenden wie der Sängerin Esther Bejarano ab. Auf den mehrfachen Zwischenruf »Und was geht uns das an?« gaben die Jugendlichen eine klare Antwort: »Ja, das geht uns alle an!«



Schüler der Gesamtschule Friedenstal haben an die Reichspogromnacht vor 80 Jahren erinnert. Sie

gilt als Beginn der systematischen Verfolgung der Juden in Deutschland. Foto: Stefan Wolff